

Lebensprinzipien

Erkenntnisse für eine erfüllte und friedliche Zukunft und für den Frieden mit sich selbst.

Ich konzentriere mich, im Bewusstsein, dass in der Konzentration die Energie der Aufmerksamkeit folgt.

Ich handle.

Ich tue jetzt, was getan werden will, um meine höchste Vision zu verwirklichen
Durch meine höchste Vision erschaffe ich den stärkst möglichen Brennpunkt,
auf den ich meine ganze Kraft fokussiere:

*Gerechtigkeit - Freiheit - Freude und Glück für Alle
Frieden und Verbundenheit zwischen den Menschen aller Völker, Kulturen
und Religionen, aber auch zwischen den Menschen und den Tieren
sowie mit der Natur.*

Dabei gebe ich in allem mein Bestes und mache von allen verfügbaren Ressourcen
Gebrauch: von meiner Energie, Intelligenz und Intuition, von meinen Sinnen und
Gefühlen, von meinen Erfahrungen und Fertigkeiten, von Zeit und Gelegenheiten.

Kontinuierlich gehe ich voran, einen Schritt vor den andern setzend.
Wenn ich handle, zweifle ich nicht.

Ich schätze die gegenwärtige Lage realistisch ein.
Ich lasse Hindernisse und Widerstände los und ziehe alle Kräfte heran, die mir helfen,
mein Ziel ohne Umweg zu erreichen.

Anmerkungen zur Liebe

Mich selbst lieben heißt: Mein wahres Selbst erkennen und zur Entfaltung bringen.
Einen Menschen lieben heißt: ihn so zu sehen, wie er „gemeint“ ist und ihn in seiner
Entfaltung nach besten Kräften unterstützen,

Die Menschheit lieben heißt: Verstehen, dass wir im Kern alle eins sind.

Die Natur lieben heißt: die in ihr herrschenden Prinzipien wertschätzen.

Die Erde lieben heißt: alles Leben wertschätzen.

Ich bemühe mich jeden Menschen so zu behandeln so, wie ich von ihm behandelt
werden will. Oder anders ausgedrückt: Ich füge keinem anderen das Leid zu, was bei mir
selbst Leid verursacht hätte.

Das gilt auch für die Tiere und die Natur.

Ich bin mir bewusst, dass die Würde des Menschen eng mit der Würde der Tiere
verbunden ist.

Die Verbundenheit zwischen den Menschen

aber auch mit den Tieren zu pflegen, ist mir ein wichtiges Anliegen, da hieraus ein friedliches Zusammenleben entsteht, aus dem heraus ein Überleben für Mensch, Tier und Natur dauerhaft gefördert wird.

Mir ist klar geworden:

Ohne den Frieden zwischen Mensch und Tier kann es keinen wahren Frieden auf der Erde geben. Er bleibt nur ein sogenannter scheinbarer, wenn Menschen sich zwar auf einen gewaltfreien, friedlichen und gerechten Umgang miteinander geeinigt haben und alle Waffen schweigen, aber gleichzeitig fortfahren, die Tiere zu töten, quälen und essen, sie als Objekt der Ausbeutung zu behandeln.

In der Versöhnung mit den Tieren ruht der Aufbruch in eine insgesamt gewaltfreie und friedliche Welt.

Eine Religion oder Philosophie stellt sich für mich daher selbst in Frage wenn sie die Liebe zu den Tieren, das Mitleid nicht mit einbezieht. Höchste religiöse Feiertage, Festtage sei es im Christentum im Islam oder Judentum, sind zumeist mit dem Schlachten und Essen von Tieren verbunden. Sollten aber gerade aber diese Tage nicht ein Fest der Liebe und des Friedens sein? Dieser offensichtliche Widerspruch wird von immer mehr geistes-, verantwortungs- und mitweltbewusst lebenden Menschen wahrgenommen.

Ich praktiziere und fördere eine Verantwortungsethik, die auf der Erkenntnis fußt, dass ich ein Teil des Ganzen bin und somit dem Ganzen und mir am besten nutze, wenn ich Gutes, Heilsames tue und umgekehrt, mir selbst schade, wenn ich dem Ganzen Schaden zufüge.

In größtmöglicher Harmonie, im Einklang mit seiner Mitwelt leben ist somit die logische Erkenntnis der Verbundenheit mit allem. Auf Kosten anderer zu leben, kann keine Erfüllung bringen.

Ich setze mich für eine Friedensethik ein, die Menschen-Tier- und Naturrechte überzeugend verbindet und immer mehr in der Politik, in Wirtschaft und Gesellschaft verwirklicht wird.

Ich bin dankbar.

Dankbar für das Geschenk des Lebens. Ich bin dankbar für das Erkennen, das mir zu Teil wird. Ich bin dankbar für die Lebenskraft und die allumfassende Liebe, mit der ich jeden Augenblick verbunden bin. Ich bin dankbar für die Menschen, mit denen ich alles teilen kann. Ich bin dankbar für das Geschenk der Gegenwart, das mir die Möglichkeit bietet, weiter zu wachsen und mein Potential immer mehr zu entfalten.